Mitgliederzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Mundart – Theater Franken e.V.
im Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Fränkischer THEATER - BRIEF

Jugendtheatergruppe Reinsbronn begeistert mit
„Aufs Kreuz gelegt“

Ausgabe 1 - 2009

www.mundart–theater–franken.de

Impressum

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft
Mundart-Theater Franken e.V.

Vorsitzender:
Manfred Zirkelbach, Bergstr. 28,
97659 Schönau, Tel.: 09775 / 458; Fax: 858465
e-mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de

Geschäftsführerin:
Renate Mörsdorf, Schulstr. 18,
91189 Rohr, Tel.: 09122 / 81955; Fax: 81956
e-mail: renate.moersdorf@t-online.de

Regionalredaktionen:

Hohenlohe-Franken:
Arno Boas, Haus-Nr. 46, Finsterlohr,
97993 Creglingen,Tel.: 07933 / 20092; Fax: 20094
e-mail: Arnos.Theaterladen@t-online.de
Mittelfranken:
Hans Ströbel, Buchschwabacher Str. 13,
91189 Rohr, Tel.: 09876 / 313; Fax 536
e-mail: Stroebel@vr-web.de
Oberfranken:
Walter Tausendpfund, Banater Str. 8,
91257 Pegnitz, Tel.: 09241 / 3548; Fax: 8986
e-mail: walter.tausendpfund@t-online.de
Unterfranken:
Peter Wehner, Am Schläglein 7,
97705 Burkardroth, Tel.: 09734 / 1253
e-mail: peter.wehner@theatergruppe-katzenbach.de

Gesamtredaktion und Gestaltung:
Peter Wehner,
Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth,
Tel.: 09734 / 1253 oder 0160 7762027
e-mail: kontakt@mundart-theater-franken.de +
Ari-Katzenbach@t-online.de

Zuschriften / Beiträge als Word-Datei, CD oder e-mail bitte ausschließlich an diese Adresse. Bilder bitte im JPG-Format; sie können auch in Papierform zugeschickt werden; Rückgabe wird zugesichert.

Der Theater – Brief erscheint zweimal jährlich (Mai, November) und wird den Mitgliedsbühnen kostenlos zugestellt.

Redaktionsschluss: 15. April, 15. Oktober.

Die mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser nicht aber des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder. Nachdruck mit Quellenangabe – gegen Belegexemplar – gestattet.

Anzeigenpreise:

1	Seite A 4	80,-- Euro
1/2	Seite A 4	40,-- Euro
1/3	Seite A 4	30,-- Euro
1/4	Seite A 4	20,-- Euro

Internet:
www.mundart-theater-franken.de

Fränkischer Theater-Brief

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

Inhalt 1 - 2009

Titelbild:
Jugendtheatergruppe Reinsbronn
begeisterte mit „Aufs Kreuz gelegt“

FOYER

Arbeitsgemeinschaft:
03 -Jahreshauptversammlung
04 -Verleihung des „Frankenwürfel“
05 -Margarethe vom Knoblauchsland
06 -Autorenwerkstatt
08 -Wunsch nach Nachwuchsförderung
09 -„Tag der Franken“ am 5. Juli 2009
09 -20. Gesamtfr. Theatertage am 27. u. 28. März 2010 in Uettingen
10 -Seminare und Weiterbildung
BDAT:
12 -Schüler- u Jugendtheaterwettbewerb
13 -Literaturwettbewerb
13 -Haftpflichtversicherung im BDAT

KASSE

03 -Beitragserhöhung

BÜHNE

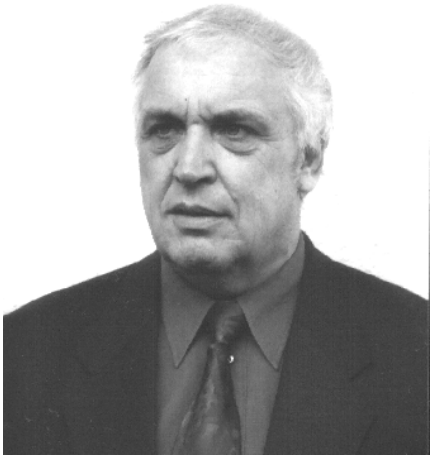
Region Hohenlohe – Franken:
14 -Jugendtheater und Neue Termine
Region Mittelfranken:
16-23-Neues von den Gruppen
17 -30 J. Theatergruppe Effeltrich
17 -16. Mundart-Theatertage am 18. und 19. Juli 2009
19 -30 J. Theatergruppe des ASV Forth
20 -25 J. TG Burschenschaft Eschenau
Region Oberfranken:
23 -Frankenrevue
24 -12. Mundart-Theatertag am 20. September 2009 in Forchheim

Region Unterfranken:
25 -11. Mundart-Theatertage am 20. u. 21. Juni 2009 in Leidersbach
26 -Theatergruppe Geldersheim
27 -Unterfränkisches Dialektinstitut Institut für deutsche Philologie

VORHANG

28 -Wos noch zu soche wär... Nachfolger(inn) gesucht

Liebe Mundartfreunde!



Die Jahreshauptversammlung unserer Arbeitsgemeinschaft fand in diesem Jahr bereits am 24. Januar statt. Wir waren an diesem Tag Gast des Dehnberg-Theaters in Mittelfranken. Im Anschluss an die Versammlung präsentierten nämlich fünf Theatergruppen die von der Autorenwerkstatt erarbeiteten Kriminalkurzstücke mit dem Titel „Do is die Kribbo dro“.

Seit über vier Jahren haben sich nämlich dort Mundartautoren unter der Leitung von Walter Tausendpfund getroffen. Es war ein wunderschöner Abend und der bis auf den letzten Platz besetzte Theatersaal war ein feiner Lohn für die Arbeit unserer Autorengruppe.

Vorher haben wir in der Versammlung ein ungemein positives Fazit der Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft gezogen. Das Jahr 2008 begann mit den Gesamtfränkischen Theatertagen in Reinsbronn und fanden ihre Fortsetzung bei den Mundarttagen der Bezirke in Bad Windsheim, Kleinlosnitz, Fladungen und auch beim Frankentag in Miltenberg.
Eine weitere gute Außenwirkung konnte erzielt werden, als an fünf aufeinanderfolgenden Abenden die Arbeitsgemeinschaft im Bayerischen Rundfunk vorgestellt werden konnte. Bei diesen Mundartsendungen kamen aus unseren Reihen Autoren, Spieler, Regisseure, Seminarleiter und Funktionäre zu Wort.
Die Seminare in Rügheim waren auch im Jahre 2008 fast ausnahmslos ausgebucht. Auch für dieses Jahr stehen die Termine der Seminare mit verschiedenen interessanten Inhalten fest. Anmeldungen sind rechtzeitig an die Geschäftsführerin Renate Mörsdorf zu richten.

Einen großen Schritt nach vorne war das Jahr 2008 auch für die Jugendarbeit. Nachdem unser Ehrenvorsitzender Franz Och der Jugend einen wunderschönen Wanderpokal gestiftet hat, wurde der 1. Jugendtag in Rückersdorf ein richtig schönes Theaterfest. Doch sind wir auch im letzten Jahr mit der Suche nach einer Jugendvertretung nicht weitergekommen. Deshalb wurde der Vorschlag gemacht, in den drei Bezirken jeweils einen Ansprechpartner für die Jugend zu finden, die dann auf gesamtfränkischer Ebene einen Fachausschuss Jugend bilden können.

Allerdings mussten wir bei dieser Versammlung auch seitens des Vorstandes den Antrag stellen, die Beiträge anzupassen. Dies wurde nach Begründung und eingehender Diskussion auch ohne Gegenstimme beschlossen.

Die neuen Beiträge gelten ab dem Jahr 2009:

Gruppe mit Versicherung / BDAT Mitglied	**100,00 Euro**
Gruppe ohne Versicherung / BDAT-Mitglied	**60,00 Euro**
Gruppe ohne Versicherung / kein BDAT-Mitglied	**35,00 Euro**
Einzelmitglied ohne Versicherung / BDAT-Mitglied	**53,00 Euro**
Einzelmitglied ohne Versicherung kein BDAT-Mitglied	**28,00 Euro**
Fördermitglieder	**50,00 Euro**

Im Jahr 2009 stehen ebenfalls wieder einige Höhepunkte ins Haus. Neben den drei Bezirkstheatertagen steht auch der Frankentag in Bad Windsheim am 5. Juli wieder auf unserem Terminkalender.

Für alle Euren Unternehmungen in diesem Jahr wünsche ich viel Erfolg.

Euer
Manfred Zirkelbach

Dialekt mit Geist und Humor

Wendig, witzig, widersprüchlich: „Frankenwürfel“ für 2008 verliehen

Helmut Haberkamm aus Spardorf bei Erlangen, Walter Tausendpfund aus Pegnitz und Volker Müller aus Hergolshausen, Landkreis Schweinfurt, sind gestern in Zeilitzheim mit dem „Frankenwürfel“ geehrt worden.

Zeilitzheim – Den „fränkischen Nobelpreis“, wie er bisweilen humurvoll genannt wird, verleihen die drei fränkischen Regierungspräsidenten sei 1985 jährlich einmal. Immer am Martinstag erhalten „Musterfranken“ den „fränkischen Ritterschlag“.

79 Personen wurde bisher die Würfel-Ehre zuteil. „Wendig, witzig, widersprüchlich“soll Mensch sein, der sich den Porzellanwürfel mit den Wappen der drei fränkischen Regierungsbezirke samt dazugehöriger Urkunde verdient.
Wie eben der originelle unterfränkische Bäcker und Musikant Volker Müller, mit 38 Jahren einer der ganz jungen Würfelträger.

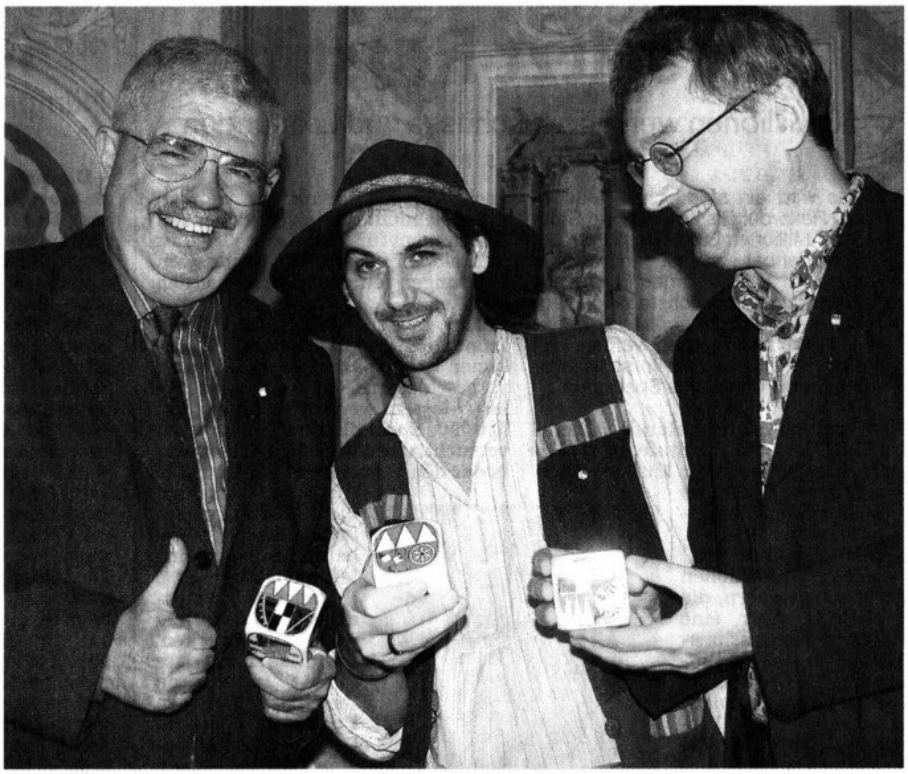
Oder wie Walter Tausendpfund, den Oberfrankens Regierungspräsident Wilhelm Wenning wegen seines vielseitigen Wirkens und in Anlehnung an den Familiennamen in den Rang eines „Tausendsasses“ erhob. Tausendpfund, der in Allersberg geboren wurde und dort aufwuchs, aber seit Jahrzehnten in Pegnitz lebt und arbeitet, tat sich als Gymnasiallehrer und Dichter, als Lyriker und Heimatforscher, als Theaterschreiber und Kulturreferent, als Projektleiter und Rundfunkredner, als vielfacher Funktionsträger im „Fränkische-Schweiz-Verein“ und vieles mehr hervor.

Wenning beschrieb den neuen Gewürfelten aus Pegnitz auch als einen Mann, der die Befindlichkeiten der Franken kennt. Der ihnen aufs Maul schaut, auch einmal die Wahrheit sagt, ohne sie zu verletzen, der „sich selber aber nicht so furchtbar ernst und wichtig nimmt“. Und der den Dialekt liebt, ihn mit subtiler Heiterkeit praktiziert.

„Ein Wortkünstler, ein Sprachkomponist, ein Akrobat, der die Mundart virtuos zum Klingen bringt, ein Hecht im Karpfenteich der fränkischen Dialektdichtung“: Auch Helmut Haberkamm gehört, wie Tausendpfund, zu den Namhaften der fränkischen Literaturszene. 1961 auf einem Bauernhof in Dachsbach im Aischgrund geboren, lebt er nach einem Studium der Anglistik, Amerikanistik und Germanistik heute in Spardorf, wo er auch als Gymnasiallehrer tätig ist.

Die Zahl seiner Veröffentlichungen unterschiedlichster Art ist schier unübersehbar: Sie reicht von Gedichten und Songs über Theaterstücke und Musicals, CD-Projekte, Essays bis hin zu Beiträgen für den Bayerischen Rundfunk. Oft betritt er selbst die Bühne, um zu lesen und kunstvolle Abende zu inszenieren. Zahlreiche Preise in den vergangenen Jahren dokumentieren die Qualität seiner Arbeiten, die Mittelfrankens Regierungspräsident Thomas Bauer in seiner Laudatio so beschrieb: Haberkamm macht „wahre Dialektpoesie, die geistreich, kunstvoll poetisch, sprachmächtig, formbewusst, geschichtsbewusst und zeitheimisch, aber auch zeitkritisch ist“. Womit sich zeigt: Es ist wendig und vielseitig eben, wie man sie haben will, die Gewürfelten.

Günther Weber



Porzellanwürfel für drei Franken: Walter Tausendpfund (Oberfranken), Volker Müller (Unterfranken) und Helmut Haberkamm (Mittelfranken, v. l.) mit ihrer Auszeichnung. Foto: Ulrich Rach

Margarethe vom Knoblauchsland 75 Jahre

Aktive Bäuerin und fränkische Kulturschaffende

Franz Och (fpo) Pretzfeld, 9. Februar 2009

Nürnberg-Buch (fpo) - Margarethe Christian aus Nürnberg-Buch feierte ihren 75. Geburtstag. Die Gemüsebäuerin ist in ihrer fränkischen Heimat ein Begriff. Unter ihrem Künstlernamen "Margarethe vom Knoblauchsland" tourt sie mit ihrem Schweinchen durch Festzelte und Vereinsveranstaltungen.

Bei der Dankandacht in der Evangelische Kirche Maria-Magdalena in Tennenlohe bei Erlangen sprach Staatssekretärin Dagmar Wöhrl MdB die Fürbitten.

Pfarrer Koch berichtete der Gemeinde, dass Margarethe Christian besonders dankbar ist für Gnade des "Ärwaten- und das Beten-Könnens". Darüber hinaus sei es erfreulich, dass sie auch noch Zeit für kreatives Tun und Freude schenken finde.

Mit eigenen Dichtungen, Gesang und Musik bereichert die Bäuerin öffentliche Veranstaltungen nicht nur des eigenen Berufsstandes. Die Bildungsarbeit für die Bäuerinnen unterstützt sie durch die Organisation von Freizeitwochen auf dem Hesselberg, Feuerstein in Alexandersbad und Pappenheim. Die Arbeit im bäuerlichen Berufsstandes nimmt sie ernst.

Frühzeitig stieß sie zur Fränkischen Mundart-Theaterbewegung und arbeitete aktiv am Aufbau dieser gesamtfränkischen Arbeitsgemeinschaft mit, die die Regionen Mittelfranken, Unterfranken, Oberfranken, Hohenlohe-Fanken (Württemberg) und den fränkischen Sprachraum in Südthüringen umfasst.

So gratulierten namens der Fränkischen Theater-Bewegung der Gründer und Ehrenvorsitzende Franz Och und Walter Tausendpfund namens des Fränkischen-Schweiz-Gebietsvereins. Das Bayerische Fernsehen begleitete am ganzen Festsonntag die Feierlichkeiten fpo

Foto: Links Margarethe Christian (bekannt als Margarethe vom Knoblauchsland) und rechts Bruni Dietel die die Margarethe mit der Gitarre begleitetet. Sie wirkte in der Anfangszeit der Mundart-Theaterbewegung als Kabarettistin mit.

Autorenwerkstatt: Krimi-Präsentation am 24. 1. 2009 im Dehnberger Hoftheater unter dem Titel „Dou is di Gribbo droo...!“

Ein schöner Erfolg für die Autorenwerkstatt, also für alle seit Jahren beteiligten Autoren, war die Krimi-Präsentation am 24. Januar im Dehnberger Hoftheater (unweit von Lauf an der Pegnitz) – nicht zuletzt auch dadurch, dass die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken ihre Jahreversammlung hierher verlegt und somit auch für ein „volles“ Haus gesorgt hatte.

Alle Stücke waren für diese Präsentation geschrieben worden. Jörg Deffner aus Rednitzhembach hatte die Gesamtregie und – koordination übernommen. Das bedeutete, er schlug ein so gestaltetes Bühnenbild vor, so dass die fünf Krimi-Stücke ohne große Umbauten zügig nach einander durchgespielt werden konnten.

So lief dann die Präsentation ab:

Im Mittelpunkt aller Stücke stand ein kurz vor der Pensionierung stehender deutlich erkennbar aus Franken/bzw. Nürnberg stammender Kommissar Erich Frohwein und seine designierte und ambitionierte Nachfolgerin „Charly“ aus dem hoch -/norddeutschen Raum.

Die Kurzstücke von Hermann Waldenburger unter dem Titel „Soft-Krimi“ spielten Mitglieder der TG Dehnberger Hoftheater unter der Regie von Matthias Wild.

Dann folgte von Thomas Gehring das Stück „Vor aller Augen“. Hier führte der Autor selbst Regie und verkörperte auch die Hauptrolle.

An dritter Stelle wurde von der Theatergruppe Langensendelbach das Stück „So wos Saudummes“ von Walter Tausendpfund vorgestellt.

Dann folgte von Elfriede Bidmon das Stück „Dä Schiahaken“ , das Mitglieder der TG Rednitzhembach darboten.

Und schließlich spielte das Stück „Per Du“ von Dr. Fritz Kerler die Theatergruppe aus Wendelstein.

Als Moderator zwischen den einzelnen Stücken fungierte Walter Tausendpfund; die musikalischen Umrahmungen besorgte Andreas Schertel aus Trosdorf.

Die organisatorischen und technischen Probleme bewältigten in professionellem Stile Mitarbeiter des Dehnberger Hoftheaters.

Im BR-Radio am 25. April 2009

In fast „letzter Minute“ kam noch vom Studio Franken vom BR aus Nürnberg die Mitteilung, dass es nun doch beabsichtigt sei, die gesamte Produktion für den Rundfunk aufzunehmen.

Die Generalprobe wurde so gleichzeitig zur Sprech- und Technikprobe für den Rundfunk.

Eine Rundfunkvorführung ist am Samstag, 25. April 2009, von 20. 05 bis 21. 00 Uhr auf Bayern 1 vorgesehen.

Walter Tausendpfund

Adress- und Kontoänderungen bitte umgehend an die Geschäftsstelle melden:

Renate Mörsdorf,
Schulstraße 18, Regelsbach, 91189 Rohr
Tel.: 0 91 22 / 8 19 55; Fax: 0 91 22 / 8 19 56;
E-mail: renate.moersdorf@t-online.de

Fränkische Krimi-Präsentation im Dehnberger Hoftheater

Franz Och (fpo) Pretzfeld, 29. Januar 2009

Lauf (fpo) - Unter dem Motto: „Dou is di Gribbo droo...“ präsentierten im Januar 2009 im Dehnberger Hoftheater fünf fränkische Autoren, die sich bereits als Mundartautoren einen Namen gemacht haben, Krimi - Episoden unterschiedlichster Art in fränkischer Mundart – jeweils in der Dauer von ca. 20 Minuten.

Kommissar Erich Frohwein und Assistentin Charly im Mittelpunkt
Alle diese Episoden haben in ihrem Mittelpunkt den bewusst aus Franken – vielleicht aus Nürnberg – stammenden kurz vor der Pensionierung stehenden Kommissar Erich Frohwein sowie die junge Assistentin Charly – jung, dynamisch, ehrgeizig – und möglicherweise aus norddeutschen Gefilden zugewandert. Sie zeigen hier ganz unterschiedliche Fazetten ihres beruflichen Lebens.

Fünf Autoren – fünf verschiedenen Krimiepisoden...
Elfriede Bidmon/ Rednitzhembach benannte ihren Beitrag mit „Dä Schiahaken“; Thomas Gehring/ Neubrunn lieferte den Kurz - Krimi „Vor aller Augen“, Dr. Fritz Kerler/Wendelstein die Episode „Per Du“, Walter Tausendpfund/Pegnitz eine Geschichte unter dem Titel „Su wos Saudumms“und Hermann Waldenburger/Schwabach gab seinen Kurz- Krimis den Titel „Soft - Krimi“.

... fünf verschiedenen Mundarttheatergruppen
Fünf verschiedenen Mundartgruppen aus der Region, von den Autoren selbst ausgewählt, bereiten die Stücke nach ihren Vorstellungen vor. Jörg Deffner aus Rednitzhembach hat die Umsetzung – einschließlich Bühnenbild - geplant und koordiniert die Gesamtregie oder Supervision. Die erforderliche musikalische Ein- und Überleitung besorgt Andreas Schertel aus Trosdorf.

Walter Tausendpfund aus Pegnitz mit dabei
Walter Tausendpfund aus Pegnitz ist seit Anbeginn in dieser Autorenwerkstatt tätig und hatte in der Präsentation am Samstag die Moderation übernommen. Sein Stück mit dem Titel „So wos Saudumms" zeigt Frohwein nach dem scheinbar erfolgreichen Abschluss eines Kriminalfalles. Er will sich daher heute noch „e schäins Bierle“ und „3 im Weckla“ zu Gemüte führen. Aber die innere Unruhe lässt ihn übersensibel auf die zufällig aufgeschnappten Gesprächsfetzen der Passanten reagieren. Schließlich rät ihm gar ein ehemaliger vielsagend und hintersinnig, den eben abgeschlossenen Fall nochmals genau zu überprüfen. In der Verzweiflung ruft der Kommissar bei seiner Assistentin an...und erfährt, dass ihn seine böse Ahnung letztlich nicht getrogen hat: Alles ist falsch und muss neu aufgerollt werden!

Das Dehnberger Hoftheater war restlos ausverkauft
Das Krimi-Experiment wurde in das laufende Programm des Dehnberger Hoftheaters aufgenommen. Es fand beim dortigen Publikum eine erfreulich breite Resonanz; das Theater war restlos ausverkauft. Weitere Aufführungen sind aber augenblicklich noch nicht vorgesehen.

Der BR/Studio Frabnken hat aufgezeichnet– und sendet im April
Das Studio Franken des Bayerischen Rundfunks in Nürnberg unterstützt die Arbeit der Autorenwerkstatt von Anfang an. Es hat die gesamte Präsentation vom vergangenen Samstag aufgezeichnet. Eine Sendung hierzu ist am 25. April von 20. 05 bis 21. 00 Uhr im Radioprogramm Bayern 1 vorgesehen.

Zur Autorenwerkstatt
Die Autorenwerkstatt ist eine seit nunmehr mehr als. 5 Jahren bestehende Einrichtung, die von der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V., vom BR-Studio Franken und vom Dehnberger Hoftheater gefördert wird. Bereits im Jahre 2006 stellten sich die Autoren bei den damaligen „Gesamtfränkischen Mundarttheatertagen“ in Egloffstein der breiteren Öffentlichkeit vor.
Mit dem jetzigen Krimi - Projekt unter dem Motto „Dou is di Gribbo droo...“ möchten die fünf fränkischen Autoren einen Beitrag dazu leisten, wie derartige, aus dem aktuellen Leben gegriffene Themen in ganz unterschiedlicher Form auf der Mundartbühne umgesetzt werden können. fpo

Fränkische Mundart-Theaterbewegung will bewusst Nachwuchs fördern

Dehnberg/Pegnitz (fpo) -

Die Fränkische Mundart-Theaterbewegung will ganz bewusst den Nachwuchs fördern. Dies wurde bei der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken im Dehnberger Hoftheater bei Lauf beschlossen.

Zu diesem Zweck sollen für jeden Bezirk - Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Hohenlohe-Franken und den fränkischen Sprachraum in Südthüringen - Jugendbeauftragte bestellt werden. Diese wiederum können für den ganzen fränkischen Sprachraum einen Sprecher bestellen, der die Mundart-Theaterbewegung auf Bundesebene in Berlin präsentieren soll.

In Dehnberg machte die fränkische Mundar-Theater-Szene deutlich, dass die Gefahr gegeben ist, die eigene Ursprache verdunsten zu lassen.
Als ein Hoffnungssignal sehen mittelfränkischen Theaterleute Ehrenmitglied Günther Weber und Alfred Vogt aus Rückersdorf den ersten gesamtfränkischen Jugend-Mundart-Theatertag im vergangenen Herbst in Rückersdorf. Dieser soll im zweijährigen Turnus wiederholt werden. Erstmals wurde ein Theater-Wanderpreis für die Jugend -- das "Theater-Fränzla" - ausgelobt, gestiftet vom Gründer der Fränkischen Theaterbewegung Franz Och.

Vorsitzender Manfred Zirkelbach, aus der fränkischen Rhön, kann sich auch Theater-Ferien für die Jugend vorstellen.

In Dehnberg wurde deutlich gemacht, dass Mundart im Amateur-Theater auch ein Beitrag bleiben kann, die Muttersprache zu erhalten. Dies wird auch im Elsass mit Erfolg praktiziert.

Der bekannte fränkische Mundart-Theater-Autor Walter Tausendpfund aus Pegnitz, hat schon vor 25 Jahren Kinder und Jugend für Mundart sensibilisiert, lobt der Gründer der Bewegung Franz Och.

Die Vorstandschaft der Mundart-Theater Bewegung bittet geeignete Interessenten an einer lebendigen Jugend-Theaterarbeit sich bei Günther Weber in Marlloffstein Telefon 09131/52 639 oder Manfred Zirkelbach 09775/458 in Schönau zu melden. Fpo

Wunsch nach bewusster Nachwuchsförderung

Die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. will ganz bewusst den Nachwuchs fördern. Dies wurde bei der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken im Dehnberger Hoftheater bei Lauf beschlossen.

Zu diesem Zweck sollen für jeden Bezirk – Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Hohenlohe-Franken und den fränkischen Sprachraum in Südthüringen – Jugendbeauftragte bestellt werden. Diese wiederum können für den ganzen fränkischen Sprachraum einen Sprecher bestellen, der die Mundart-Theaterbewegung auf Bundesebene in Berlin präsentieren soll.

In Dehnberg machte die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken deutlich, dass die Gefahr gegeben ist, die eigene Ursprache verdunsten zu lassen. Als ein Hoffnungssignal sehen die mittelfränkischen Theaterleute Ehrenmitglied Günther Weber und Alfred Vogt aus Rückersdorf den ersten gesamtfränkischen Kinder- und Jugend-Mundart-Theatertag im vergangenen Herbst in Rückersdorf. Dieser soll im zweijährigen Turnus wiederholt werden. Erstmals wurde ein Theater-Wanderpreis für die Jugend – das „Theater-Fränzla“ – ausgelobt, gestiftet vom Gründer der Fränkischen Theaterbewegung Franz Och. Vorsitzender Manfred Zirkelbach, aus der fränkischen Rhön, kann sich auch Theater-Ferien für die Jugend vorstellen.

In Dehnberg wurde deutlich gemacht, dass Mundart im Amateur-Theater auch ein Beitrag bleiben kann, die Muttersprache zu erhalten. Dies wird auch im Elsass mit Erfolg praktiziert.
Die Vorstandschaft der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. bittet geeignete Interessenten an einer lebendigen Jugend-Theaterarbeit, sich bei einem ihrer Regionalvertreter oder der Vorstandschaft zu melden.

Günther Weber

Die Franken geben sich ganz europäisch

Bad Windsheimer Freilandmuseum ist Bühne für den „Tag der Franken“ am 5. Juli 2009

Ganz europäisch gibt sich das Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim beim „Tag der Franken“ am 5. Juli.

Nach dem Start in Nürnberg 2006 und den beiden folgenden Jahrestagen im oberfränkischen Bamberg (2007) und im unterfränkischen Miltenberg (2008) ist heuer wieder Mittelfranken an der Reihe, die fränkische Fahne hochzuhalten. Bühne und Kulisse des Festtags unter dem Motto „Franken in Europa – Europa in Franken“ ist mit dem Windsheimer Freilandmuseum eine Einrichtung des Bezirks Mittelfranken, der erneut als Gastgeber auftritt. „Wir haben 2006 mit dem „Tag der Franken“ kein Strohfeuer entfacht“, sagte Bezirkstagspräsident Richard Bartsch in Nürnberg. Am diesjährigen Festtag werde sich Franken als selbstbewusste Region in der Mitte Europas, als Drehscheibe zwischen Ost und West darstellen. Als Hauptredner wird Bayerns Ministerpräsident
Horst Seehofer erwartet.

Im Mittelpunkt des fränkischen „Nationalfeiertags“, an dem die Menschen zwischen Aschaffenburg, Hof und Treuchtlingen ein Stück Eigenständigkeit demonstrieren dürfen, stehen die europäischen Kontakte und Partnerschaften fränkischer Gemeinden, Firmen und Vereine.
Dazu werden sich sämtliche 27 EU-Staaten von Belgien bis Zypern in den historischen Gebäuden des Freilandmuseums präsentieren.

Auch die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. wird durch Gruppen, die Theater spielen, sowie durch Autoren mit fränkischer Mundart-Lyrik vertreten sein. Außerdem sind noch Trachtenvereine und Volksmusiker aus Franken dabei, die das fränkische Lebensgefühl vermitteln.

Der „Tag der Franken“ geht auf einen Beschluss des Landtags von 2006 zurück. Er erinnert an die Gründung des Fränkischen Reichskreises am 2. Juli 1500 als ein loses Bündnis der unterschiedlichen Territorialmächte in Franken. Es war der Grundstein für eine fränkische Identität, die bis heute nachwirkt.

20. Gesamtfränkischen Theatertage am 27. und 28. März 2010 in Uettingen

Die 20. Gesamtfränkischen Theatertage finden am 27. und 28. März 2010 in Uettingen, Landkreis Würzburg statt. Die Theatergruppe Mund-Artisten ist Gastgeber dieses überregionalen Ereignisses, sie gewann um Jahre 1996 erstmals das Theaterpärla.
Die Mannschaft um ihren rührigen Vorsitzenden Heribert Endres wird ganz sicher ein schönes Fest organisieren und ein toller Gastgeber sein.

Uettingen ist eine Gemeinde im Einzugsgebiet von Würzburg mit zirka 1900 Einwohnern. Gespielt wird in der Aalbachtalhalle, welche zirka 300 Gästen an diesen Tagen Platz bieten wird. Eine erste Vorbesprechung hat auch inzwischen stattgefunden.

So werden die Theatertage am Samstag 27. März um 13.00 Uhr eröffnet werden. Daran schließen sich die Theateraufführungen statt. Es sollen Kurzstücke bis zu 30 Minuten Länge gespielt werden, welche durch eine Jury für das Theaterpärla gewertet werden. Am Abend wird sich ein Uettinger bunter Abend mit einheimischen Sängern und Musikanten anschließen.
Der Sonntag 28. März gehört zunächst den Autoren und Mundartdichtern bei einer morgendlichen Matinee, am Nachmittag wird der 2. Teil der Theateraufführungen über die Bühne gehen. Gegen 18.00 Uhr ist die Preisübergabe geplant. Für Übernachtungen kann gesorgt werden.

Welche Theatergruppe, welcher Mundartdichter hat also Lust in Uettingen dabei zu sein? Zur Verfügung steht eine geräumige Bühne von zirka 5 x 6 Meter Ausmaß. Eine Zimmereinrichtung wird als Kulisse zur Verfügung gestellt. Weitere Wünsche können mit der Gruppe abgesprochen werden.

Informationen und Anmeldungen sind ab sofort bis 15. Oktober 2009 möglich bei der Theatergruppe Uettingen, 1. Vorsitzender Heribert Endres. Am Windshöfner 7, 97292 Uettingen, Telefon: 09369/8620, E-Mail: heribert.endres@gmx.de
Informationen zur Theatergruppe Mund-Artisten sind abrufbar unter:
www.theater-uettingen.de

SEMINARE UND WEITERBILDUNG

Ausschreibung:

Regie und Dramaturgie I - III

Teil I: **24. – 26. Juli 2009** in Rügheim
Teil II: **11.-13. September 2009** in Rügheim
Teil III: **30. Oktober - 01. November 2009** in Rügheim
Ort: „Schüttbau“ in Rügheim/Ufr.
Beginn: jeweils Freitag um 18.oo Uhr
Ende: jeweils Sonntag ca. 14.00 Uhr

Referent:

Christian Schidlowsky ist seit zwanzig Jahren Regisseur, Autor und Ausbilder sowohl für das professionelle als auch für das Amateurtheater.
Seine Methoden gewähren zu den oben genannten Themen einen spielerischen Zugang. Diese werden im Wechsel erprobt und reflektiert. Zahlreiche Übungen aus und für die Theaterpraxis runden die Workshop-Seminare ab. Im Vordergrund stehen Erlebnisse im Ensemble als auch individuelle Erfahrungen.

Dieses dreiteilige Seminar ist Bestandteil des Fachmoduls „Regie“ der BDAT-Ausbildung. Es ist vorwiegend für Spielleiter oder erfahrene Schauspieler, die Regie führen wollen: Wie finde ich das passende Stück für meine Gruppe und wie bringe ich es am Besten meinen Zuschauern rüber? Wir untersuchen die Grundlagen für eine erfolgreiche Regiearbeit von der ersten Idee über das Kürzen des Textes bis zu beglückenden Proben und einer gelungenen Premiere!

Wichtig: Diese drei Wochenendseminare bauen aufeinander auf und sollten dringend zusammenhängend besucht werden!

Die Seminarkosten betragen **€ 80,-- pro Seminar und Person** für jeweils 2 Übernachtungen im EZ bzw. DZ mit Vollpension , **insgesamt also 240,-- €.**
Die Seminare enden mit dem Mittagessen am Sonntag. Getränke sind im Preis nicht enthalten, können jedoch im Haus „Schüttbau“ erworben werden.
Bitte überweisen Sie nach Anmeldung umgehend den gesamten Seminarbeitrag auf unser Konto bei der
RVB Erlangen-Höchstadt EG, BLZ 76360033, Kto Nr.: 105749999.
Bitte geben Sie den Seminartitel und den Namen Ihrer Theatergruppe bzw. Ihren Namen an. Danke!
Die Anmeldung ist verbindlich. Sollten Sie unentschuldigt nicht teilnehmen, muss der Seminarbeitrag in voller Höhe entrichtet werden.

✂----------

Rückmeldung:
bitte umgehend

Frau
Renate Mörsdorf
Schulstr, 18

91189 Rohr

Tel.: 09122/81955,Fax: 81956
e-mail: renate.moersdorf@t-online.de

Theatergruppe/Name:.....
(bitte Tel. Nr. angeben).....
o Ich/Wir nehme(n) mit ..... Personen teil:
Name, Vorname, Alter
.....
.....
.....
.....

Unterschrift

SEMINARE UND WEITERBILDUNG

Wie komisch bin ich bzw. wie wirke ich komisch…

Schräge Vögel und Schenkelklopfer

unter diesem Motto fand Anfang Dezember 2008 zum Fachmodul Schauspiel ein Seminar der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. statt. Wer glaubt, dass dort nur fränkisch komisch gesprochen wurde, ist schon auf dem Holzweg. Seine Liebe zu Franken hat der Seminarleiter, der am Niederrhein geborene Regisseur und Theaterpädagoge Christian Schidlowsky, beim Studium in Erlangen entwickelt, bei der Gründung des Theater Pfütze in Nürnberg gefestigt und im Fränkischen Theater Schloss Maßbach ausgebaut.

Ausbaufähig ist auch das Thema Komik auf der Bühne. Das konnten wir 16 Teilnehmer des Seminars (14 Franken, ein Oberbayer, eine Preußin) dann am praktischen Beispiel erfahren. Nach dem ersten Lesen des ausgewählten Stückes war so ziemlich jeder der Meinung: Was ist denn an dem Stück komisch? Wodurch entsteht Komik überhaupt? Spannende Frage und so bekamen wir als erstes die Grundlagen der Komik erklärt.
Zuerst wurde herausgearbeitet welche Kernaussage der jeweilige Akt des Stückes hat. Da gab es schon die ersten AHA-Effekte. Am Beispiel verschiedener Szenen des Stücks probten wir dann in Gruppen. Dass dabei so manch eine(r) von uns bis zu drei verschiedene Rollen zu gestalten hatte, machte die Sache reizvoll und zur Herausforderung. Als Renate Mörsdorf (1,60m) elfengleich hüpfend vor einem 1,90m Mann ihre Rolle ausfüllte, da spätestens war allen klar: Komik lebt durch Körperlichkeit. Komik lebt vom Schauspiel und nicht vom Textspiel**.** Die Komik lebt durch Gegensätze, Konflikte und nicht erfüllten Erwartungen.

Intensiv und mit enormer Begeisterung erlebten alle Teilnehmer dieses arbeitsreiche Wochenende. Kein Wunder, dass wir am Sonntag bei Seminarschluss kein Ende fanden. Es war eine tolle Truppe, die viel geprobt und dabei mit viel Spaß Komik gelernt hat. Und das nicht nur in fränkisch.

Birgit Timm

Bild: …… bei der Arbeit.

Bild oben:
Schluss mit lustig! Spaß ist angesagt…

Bild links:
Auf Wiedersehen in Rügheim!

Liebe Theaterfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Verwaltungsrat des Deutsch-Französischen Jugendwerks hat in seiner Sitzung vom 8.12.2008 die Entscheidung getroffen, die Mindestdauer der Hauptprogramme für Jugendliche, die über das DFJW gefördert werden von fünf auf vier Tage zu reduzieren.
Die Regeln für Vorbereitungs- und Auswertungstreffen wurden nicht geändert. Diese Regelung gilt ab sofort und kann angewendet werden.
Sie bedeutet, dass weiterhin der An- und Abreisetag als ein halber Austauschtag gezählt werden, die vollen Aufenthaltstage sich jedoch auf mindestens drei reduzieren!
Das DFJW reagiert damit auf wiederholte Hinweise und Aufforderungen, die Mindestaufenthaltsdauer zu kürzen.
Wir hoffen, dass diese Änderung neue Programme und eine Steigerung der Austauschzahlen zur Folge haben wird.

Bitte um Veröffentlichung / Hinweis in Ihrer Verbandszeitschrift, Newsletter, etc.
Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Für weitere Fragen stehe ich auch gerne telefonisch Montag von 13.00 - 16.00 Uhr und Dienstag - Freitag von 8.30 - 11.30 Uhr zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Freudenmann
Bund Deutscher Amateurtheater e.V.
Steinheimer Str. 7/1
89518 Heidenheim
Fon (0 73 21) 9 46 99-02
Fax (0 73 21) 4 83 41
www.bdat.info

Schüler und Jugendtheaterwettbewerb

„Schüler spielen Sturm und Drang – das ZDF filmt mit“, unter diesem Motto schreiben der ZDFtheaterkanal, 3sat und die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg einen Schüler- und Jugendtheaterwettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie außerschulische Theatergruppen. Eingereicht werden können Inszenierungen auf der Grundlage von Einzelwerken der dem Sturm und Drang zugerechneten Dichter sowie Theaterprojekte, die sich mit deren Leben und Persönlichkeit oder den Idealen des Sturm und Drang szenisch beschäftigen.

Aus den Einsendungen werden fünf Inszenierungen ausgewählt, die in der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigshafen vor Publikum aufgeführt werden. Die Beiträge werden in voller Länge aufgezeichnet, um dann im ZDFtheaterkanal und in 3sat ausgestrahlt zu werden. Außerdem gibt es Workshops mit Theater- und Fernsehprofis sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm.

Die Projekte müssen vor dem 1.9.2009 Premiere gehabt haben.

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2009

Infos und Bewerbungsmodalitäten unter:
http://www.zdftheaterkanal.de oder http://www.adk-bw.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Katrin Kellermann
(Öffentlichkeitsreferentin)
Fon +49 (0) 591 9 66 57 55
Fax +49 (0) 591 9 66 57 56
e-mail: kellermann@bdat.info
Lingen, den 17.04.09

PRESSEMITTEILUNG

„anders sein – Anderssein“

Dotierter Literaturwettbewerb des BDAT für junge Menschen

Zum dritten Mal schreibt der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) einen bundesweiten Literaturwettbewerb für Autorinnen und Autoren bis 26 Jahre aus. Unter dem Motto „anders sein – Anderssein“ sollen junge Menschen dazu ermutigt werden, sich mit dem vielschichtigen Thema auseinanderzusetzen und zu artikulieren. Der Preis ist mit insgesamt 4.000 Euro dotiert, Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2009.

Gesucht werden Theaterstücke, Szenen und Texte aller Art, die mit theatralen Mitteln zu gestalten sind. Politische, soziale, kulturelle, gesellschaftliche oder auch ganz individuelle Beobachtungen und Fragestellungen können dabei eine Rolle spielen. Was bedeutet es aus der Perspektive junger Menschen, anders zu sein und welche Folgen und Konsequenzen können damit verbunden sein? Ernste Texte sind ebenso gewünscht wie humorvolle Beiträge. Die Preisträger werden durch eine fachkompetente Jury ausgewählt und im Dezember 2009 nach Berlin zur Preisverleihung eingeladen.

Der Wettbewerb wird in Kooperation mit der Verlagsgruppe Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH, Hamburg sowie mit „Interplay Europe e.V.“ (Verein zur Förderung junger Dramatikerinnen und Dramatiker) durchgeführt. Schirmherrin ist Gitta Connemann (MdB), Vorsitzende der Enquète-Kommission „Kultur in Deutschland“ (2003-2007).

Die Preisträger werden vom BDAT und den Kooperationspartnern mit weiteren Maßnahmen nachhaltig unterstützt. Weitere Informationen unter: www.bdat.info.
Der BDAT wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Haftpflichtversicherung im BDAT

Deckungssummen erhöht

Für alle Mitgliedsbühnen des BDAT gelten im Bereich der Haftpflichtversicherung seit 1.10.2008 neue Deckungssummen. Es ist uns gelungen, die Deckungssummen **ohne Beitragserhöhung** wie folgt zu erhöhen:

	Neu seit 01.10.2008 EUR	**Bisher EUR**
Personenschäden	pauschal für beide	2.000.000,00
Sachschäden	3.000.000,00	1.000.000,00
Mietsachschäden an bew. Einrichtungsgegenständen		
pro Versicherungsfall	2.000,00	1.550,00
Gesamtleistung pro Jahr	10.000,00	7.750,00
Selbstbehalt	150,00	150,00
Obhutschäden		
pro Versicherungsfall	2.000,00	1.550,00
Gesamtleistung pro Jahr	10.000,00	7.750,00
Selbstbehalt	150,00	150,00

Für Fragen zur Versicherung im BDAT steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Ilse Bosch montags bis donnerstags jeweils vormittags unter der Nummer (0 73 21) 9 46 99 05 zur Verfügung.
Per E-mail ist sie unter bdat-bosch@t-online.de zu erreichen.

REGION HOHENLOHE—FRANKEN

Durch ein Wechselbad der Gefühle gejagt
Jugendtheatergruppe Reinsbronn begeistert mit „Aufs Kreuz gelegt“ von Arno Boas

Ein vor Spielfreude sprühendes Ensemble, ein Regiekonzept mit klarer Handschrift und ein modernes Theaterstück: dieser Mix machte die Premiere der Jugendtheatergruppe Reinsbronn zu einem runden Genuss für jung und alt. „Sie werden Augen machen“ hatten die zehn Jugendlichen und die zwei Regisseure im Programmheft selbstbewusst angekündigt.
Und sie hielten ihr Versprechen. Fast zwei Stunden boten die zwischen 13 und 16 Jahre alten Nachwuchsschauspieler Unterhaltung auf beachtlichem Niveau, immer die Balance wahrend zwischen den humorvollen Zwischentönen und der ernsten Grundstimmung des Stückes „Aufs Kreuz gelegt“ von Arno Boas. Am Ende der Premiere gab es für das Gesamtwerk donnernden Applaus.

Erstmals hat sich die seit 2004 bestehende Jugendgruppe des Theatervereins „Reinsbronner Bühnenzinnober“ an ein abendfüllendes Stück gewagt und sich dabei nicht gerade die einfachste Kost heraus gesucht. Denn „Aufs Kreuz gelegt“ verlangt viel von den jungen Darstellern. Geht es doch um erste Liebe, um Schulstress, um Konflikte mit Lehrern und Eltern, kurz: um die ganze Palette an Problemen, mit denen junge Menschen sich auf dem Weg zum Erwachsen konfrontiert sehen.

Dazu geschehen an der Schule merkwürdige Dinge: Chemikalien verschwinden, die Polizei ermittelt – zunächst erfolglos. Das Ensemble meistert die Hürden eindrucksvoll – auch dank der fein pointierten Arbeit der Regisseure Heike Dums und Ulrich Pfänder. Sie haben aus der zehnköpfigen Gruppe eine Einheit geformt, die Stärken der Darsteller und des Stückes mit sicherem Gespür herausgearbeitet und das ganze gewürzt mit pfiffigen Ideen und gezielt gesetzten Höhepunkten. Die ganze Bandbreite menschlicher Gefühle bündelt sich in der Person des zunächst schüchternen Schülers Markus (Micha Habel), der sich und die Zuschauer im Verlauf des Stückes durch ein Wechselbad der Emotionen jagt. Nach einer durchzechten Nacht kann er sich an nichts mehr erinnern. Diesen Umstand machen sich seine skrupellosen Mitschüler Tom (Daniel Wolfarth) und Lilli (Juliane Meder) zunutze. Sie reden ihm ein, auf der Heimfahrt von einer Schulfete die Klassenkameradin Bea Schneider (Sylvia Hollenbach) angefahren und dann Fahrerflucht begangen zu haben.
Mit dieser vermeintlichen Schuld beladen, sucht Markus die Nähe von Bea und verliebt sich in sie. Dass sie seine Gefühle erwidert, macht es für den Leidgeplagten nicht gerade einfacher, und er verstrickt sich immer mehr in seinen Schuldgefühlen. Dabei droht Enttarnung von seiten der coolen Kommissarin Bräuning (Johanna Habel) und von Beas Mutter (Luise Nehf), die mit einem herrlich-schrägen Putzfimmel ausgestattet und zugleich voller Rachegedanken ist. Komplettiert wird die Familie Schneider von Beas jüngerer, pubertierender Schwester Anne (Rebecca Habel), die sich von ihrer älteren Schwester längst nichts mehr sagen lässt.

Bevor es zum Showdown im Hause Schneider kommt, erleben die Zuschauer aber auch einen humorvollen Einblick in den Schulalltag mit unmotivierten Schülern und überforderten Lehrern. Frau Mertens (Leonie Hertlein) müht sich redlich, ihren Schülern etwas beizubringen, aber die interessieren sich mehr fürs andere Geschlecht oder für Fußball. Nur die fleißige Tina (Tanja Kellermann) und der „Kaffeespezialist“ Hermann

REGION HOHENLOHE—FRANKEN

(Friedrich Meder) tun gelegentlich das, was man eigentlich in der Schule tut: lernen – und sei es fürs Leben...

„Unsichtbar“, aber sehr effektvoll meistert David Stirmlinger die Arbeit des Licht- und Tontechnikers und reiht sich damit nahtlos ein in das gelungene Gesamtbild, das bei der Premiere tief beeindruckte Besucher zurück ließ.

Theatergruppe spielt wieder im Geyer-Schloss

„Ein Sommer voller Träume“ in Reinsbronn

Creglingen-Reinsbronn. Sommer 1969: Die Zeit der Blumenkinder, der Love Generation. Eine Kommune Hippies zieht in ein kleines Dorf. Mit ihrer provokativen Lebenseinstellung und ihrem schrägen Outfit bringen sie das Dorfgefüge gehörig durcheinander. Englische Lieder für den Gesangverein? Lange Haare für die Dorfbuben? Freie Liebe für alle? Das kann nicht gut gehen... Der Theaterverein Reinsbronner Bühnenzinnober entführt seine Zuschauer in der Komödie „Ein Sommer voller Träume“ in diesem Jahr in eine Zeit, die noch gar nicht so lange her ist und trotzdem schon so weit entfernt scheint..

Eigentlich spielt der Theaterverein nur alle vier Jahre im Geyer-Schloss, doch diesmal wird das idyllische Anwesen bereits nach zwei Jahren wieder zur Theater-Spielstätte. Die seit 1983 bestehende Theatergruppe hatte 1999 erstmals eine Sommersaion – also vor genau zehn Jahren. Was damals als einmalige Angelegenheit im Rahmen der 650-Jahr-Feier der Stadt Creglingen gedacht war, entwickelte sich zur festen Einrichtung im Vier-Jahres-Rhythmus. 2007 verbuchte der Bühnenzinnober mit dem Kriegsdrama „Heimatfront“ einen Zuschauerrekord. Diesmal geht Autor Arno Boas nicht so weit zurück.

Sein neues Stück ist in den 60-er Jahren angesiedelt – genauer gesagt: Ende der 60-er Jahre. In einem beschaulichen fränkisch-hohenlohischen Dorf sieht man nur im Fernsehen, was sich in der großen weiten Welt abspielt. Da tanzen „Blumenkinder“ ausgelassen und leicht bekleidet zu schräg klingender Musik, da stecken diese langhaarigen Wesen den Soldaten frech und ungeniert Blumen in die Gewehrläufe. Es ist die Zeit der Hippies, der „Sommer of love“; die Zeit der Proteste gegen den Vietnamkrieg, gegen das verkrustete gesellschaftliche System.

Nachdem der letzte Bewohner eines Hofes durch Selbstmord aus dem Leben geschieden ist und keine Verwandten vorhanden sind, hoffen die Dorfbewohner darauf, den Nachlass unter sich aufteilen zu können. Doch plötzlich taucht eine ferne Verwandte auf, die in England gelebt hat. Wäre das nicht schon schlimm genug, bringt sie auch noch eine ganze Reihe Freunde mit. Sie alle sind Hippies und bringen das Leben der Dorfbewohner gehörig durcheinander. Zudem droht durch den Einzug dieser bunten Truppe ein dunkles Familiengeheimnis ans Tageslicht zu kommen...

Regie führt wieder Hannes Hirth aus Winterhausen, der im vergangenen Jahr erstmals für die Inszenierung in Reinsbronn verantwortlich war. In die rund 26-köpfige Spielerschar Integriert ist auch wieder die Jugendgruppe des Vereins. Außerdem hat sich der Gesangverein Reinsbronn bereit erklärt, kleine, aber wichtige Rollen in der Komödie zu übernehmen.

Der Vorverkauf beginnt am 21. Mai bei Christina und Eugen Wolfarth unter Telefon 07933-7597.
Premiere ist am Mittwoch, 1. Juli, 20.30 Uhr im Innenhof des Geyer-Schlosses Reinsbronn.

Weitere Vorstellungen sind voraussichtlich am
Freitag, 3. Juli,
Samstag, 4. Juli
Sonntag, 5. Juli,
Freitag, 10. Juli,
Samstag, 11. Juli,
Sonntag, 12. Juli,
Mittwoch, 15. Juli,
Freitag, 17. Juli,
Samstag, 18. Juli,
Sonntag, 19. Juli,
Freitag, 24. Juli und
Samstag, 25. Juli.

REGION MITTELFRANKEN

Saison in Langensendelbach

Die drei Dorfheiligen sind ein Bombenerfolg

Franz Och (fpo) Pretzfeld,19. März 2009

Langensendelbach (fpo) - Seit 60 Jahren gibt es den Bayerischen Rundfunk und seit 30 Jahren wird in Langensendelbach bestes fränkisches Theater gespielt. Dies betonte die Vorsitzende des Heimat- und Trachtenvereins Langensendelbach, Maria Blum, bei Auftaktveranstaltung der Sendelbacher Theatersaison 2009 Mitte März im Sportheim des bekannten Erdbeerdorfes.

"Die drei Dorfheiligen" titelt das Volksstück von Max Neal und Max Ferner. Rainer Lindenmann vom Bayerischen Rundfunk führte die 13 Darsteller zu einer bravourösen Glanzleistung.

Die Handlung:

Im oberfränkischen Langensendelbach tauchen unvermutet Briefe einer Dienstmagd auf, die das Dorf vor zwanzig Jahren verlassen musste. Darunter sind auch Liebesgeständnisse von Familienvätern, die wenig Interesse daran haben, dass die alten Geschichten ans Tageslicht kommen.

Auch Bürgermeister Hilgermoser drückt das schlechte Gewissen: Er konnte damals der Magd nicht widerstehen, und da die Beziehung Folgen hatte, zahlt er seit 20 Jahren Alimente. Seine beiden Freunde Hans und Peter waren ebenso wenig standhaft. Auch sie schickten der Magd Unterhalt für ihren Sohn.....

Die Verwicklungen wurden brillant inszeniert. Der Gründer und Ehrenpräsident der Fränkischen Mundart-Theaterbewegung, Franz Och, regte daher auch an, dass die Aufführung im Bayerischen Fernsehen Platz bekommt. Och betont, dass die Langensendelbacher Komödianten zur Theater-Elite Frankens zählen.

Es fanden acht Aufführungen statt.

Die zwei Seiten der Moral

Die Theatergruppe des Heimat- und Trachtenvereins Langensendelbach bringt die Komödie „ Die drei Dorfheiligen“ auf die Bühne

Mit „Die drei Dorfheiligen“ startete die Theatergruppe des Trachtenvereins in die 30. Saison. Ein Jubiläum, zu dem Maria Blum als Vereinsvorsitzende zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte. Das Volksstück erzählt die Geschichte von drei angesehenen Familienvätern, denen Zucht und Moral in ihrer Gemeinde sehr viel bedeutet.

Längst vergessen schienen die Jugendsünden der Drei, bis unvermutet aus dubioser Quelle Briefe einer ehemaligen Magd auftauchen. Es handelt sich um die Liebesbriefe von Liebhabern, die seit

20 Jahren wegen einer angeblich nicht ohne Folgen gebliebenen Liaison Alimente bezahlen. Rasch wird eine Sitzung des Sittlichkeitsvereins unter der Regie des Ortspfarrers einberufen.

Fatal nur, dass die Gattin des Bürgermeisters (Annemarie Eisenmann) ihre Neugier nicht bezähmen kann. Hinter der Tür lauschend erfährt sie längst Geahntes, so dass sich die Frage – „wer sinn noch die selln nocha“ – fast erübrigt.

Froh über die ganze Aufregung ist allein der junge Lehrer (Christoph Viehfeger), der in den Besitz der Briefe gelangte. Er liebt die Tochter des Bürgermeisters (Sandra-Maria Knetzger), wird aber von der Familie als „Hungerleider“ nicht akzeptiert. Um die „Blamaasch“, zusammen mit der Rache seiner unerbittlichen Ehefrau abzuwenden, ist der Bürgermeister zu verwegenen Kompromissen bereit, so dass nach vielen Irrungen und Wirrungen schließlich jedes Töpfchen sein richtiges Deckelchen bekommt. Davon profitiert nicht zuletzt das gewiefte Krenweib (Silvia Gebhardt), die mit List und Raffinesse ihren Kuppelpelz aushandelt.

Das Stück lebt vom örtlichen Bezug und dem heimatlichen Dialekt, den alle Laiendarsteller hervorragend beherrschen. Die drei Säulenheiligen, gespielt von den erfahrenen Theaterkämpen Josef Wagner, Peter Fees und Hans Singer, werden ihren Rollen mehr als gerecht. Umwerfend in ihrer Spontaneität und Direktheit ist wieder einmal Annemarie Eisenmann, ein derber Kontrast zum liebreizenden Töchterchen. Insgesamt bestätigen die Langensendelbacher unter der bewährten Regie von Rainer Lindenmann ihren guten Ruf in der Theaterszene. Wer sich einen heiteren, entspannenden Abend gönnen will ist im umfunktionierten Sportheim gut aufgehoben.

Günther Weber

REGION MITTELFRANKEN

Theatergruppe Effeltrich feiert 30-jähriges Jubiläum

Ein lustiges Theater

Gruppe feiert 30-jähriges Jubiläum mit zwei Stücken

Effeltrich – Gleich mit zwei Stücken feiert die Theatergruppe Effeltrich auf ihrer kleinen Hesiboch-Bühne im Merkelsaal ihr 30-jähriges Bestehen.

Von Ludwig Werwein, damals Vorsitzender des Sportvereins, ins Leben gerufen, führte man 1978 anlässlich der Weihnachtsfeier der Vereine das Volksstück „Walburgas weihnachtliche Wandlung“ auf, bereits damals ein Publikumserfolg. Ein Jahr später kam es zu der ersten Aufführung der Theatergruppe in der Turnhalle. Der Drei-Akter hatte den beziehungsreichen Titel „Der Preisgockel“ und zog an diesem 26. Dezember 1979 über 600 Zuschauer an. Damals etablierte die Gruppe auch einen zweiten Aufführungstag am 6. Januar, zu dem inzwischen noch der 27. und 28.Dezember dazugekommen sind.

1992 machte sich die Theatergruppe als eigenständiger Verein selbstständig. Seither brachte es die Truppe, die heute von Walter Kraus geleitet wird, - während Ludwig Werwein immer noch Regie führt, - auf 7 Ein- und 23 Drei-Akter-Stücke. Insgesamt 52 Laienschauspieler spielten mit.

Zum Jubiläum wird zunächst der Ein-Akter „Alles Anders“ aufgeführt, bei dem Katharina Brechelmacher und Lukas Schmidt sowie Franziska Brechelmacher und Lena Schmidt als „Einsocha“ mitwirken. Dabei geht es um ein improvisiertes Notprogramm auf der Bühne, nachdem Leute im Saal Platz genommen haben, obwohl keine Vorstellung läuft.

Nach einer Pause kommt es zu der Aufführung des Drei-Akters „Zimmer mit Frühstück“ von Ulla Kling. Hier geht es um die Eröffnung der Pension Ferstl, bei der es zu einer Reihe von Zwischenfällen kommt. Besonders schwer wird es, nachdem Paul Ferstl als Herr des Hauses (Ralf Werner) mit dem Ganzen nicht einverstanden ist.

Durch das Aufeinandertreffen der verschiedensten Menschencharaktere, dargestellt von Maria Brechelmacher, Carolin Hitzler, Walter Kraus, Renate Kotz, Sabine Lux, Barbara Schlosser, Heidemarie Schmitt, Siegfried Wagner, Ossi und eben Ralf Werner, soll dem Publikum wieder ein unbeschwertes Theatervergnügen beschwert werden.

Günther Weber

In der Pension Ferstl treffen allerlei Charaktere aufeinander und erleben lustige Abenteuer: Die Theatergruppe Effeltrich feiert 30-jähriges Bestehen. Foto: oh

16. Mittelfränkischen Mundart-Theatertage am 18. und 19. Juli 2009

Bereits zum 16. Male werden die mittelfränkischen Mundart-Theatertage in Bad Windsheim am **18. und 19. Juli 2009** durchgeführt. Austragungsort ist die zum Theaterjuwel umfunktionierte Mailheimer Scheune im Freilandmuseum.

Es werden wiederum 15 bis 20 Gruppen aus dem gesamten mittelfränkischen Bereich eine breite Palette fränkischer Theaterstücke – vom humorigen Einakter bis hin zum zeitkritischen Bühnenstück – aufgeführt. Am Sonntag ist eine Autorenlesung mit 3 mittelfränkischen Autoren eingeplant . Die Darbietungen werden von Musikgruppen aus Mittelfranken begleitet.

Ihr seit alle ganz herzlich zu diesem Theaterfest eingeladen.

REGION MITTELFRANKEN

Theatergruppe St. Matthäus präsentierte Kriminalkomödie

Ein toter Brauer in der Würzpfanne

Erlangen – Bumm! Mit einem Knall geht das Drama los und wird blitzschnell zur Komödie – obwohl es um einen Mord und dessen Aufklärung geht. Aber so ist das in Kriminalkomödien, und so ist das erst recht, wenn die Theatergruppe St. Matthäus ihre Hand im Spiel hat, denn die Mimen dieser Truppe haben bekanntermaßen den Schalk im Nacken.

„Wer hat die schönsten Schäfchen ...“ lautet der Titel des Dreiakters von Tina Segler, den die Mannen und Frauen um die regieführenden Akteure Franz Bachträgl und Andrea Schuster auf die Bühnenbretter des kirchlichen Gemeindesaals in der Rathenaustraße hingeschmettert haben. Nach der Ermordung des Brauers in der Würzpfanne gibt es unter den adligen Hinterbliebenen ein sattes Hauen und Stechen, und es gibt – zur Gaudi des Publikums – zwei nicht ganz so fitte Kriminaler, die vor sich hindödeln und trotzdem mit der Hilfe zweier schlauer Ordensschwestern, die überraschende Lösung des Falles präsentieren.

Dies alles ist von den engagiert verschmitzt agierenden Amateur-Schauspielern im selbst gebastelten Bühnenbild so typenkomisch hingedrechselt, dass der Entertainment-Gradmesser steil nach oben zeigt. Ein bisschen Spaß muss sein ...

Gar beschwerlich ist die Wahrheitsfindung: Die beiden Kriminaler (Markus Schuster und Franz Bachträgl, v. l.) bei der Ermittlungsarbeit. F.: Hofmann

„Kriegenbrunner“ im Doppelpack:
15-jährige schrieb ein lebensnahes Stück

Theater-Jugend ist im Kommen

Nun kommen die Jungen. Langsam aber gewaltig. Bei der Theatergruppe Kriegenbrunn, die auch in diesem Jahr ihre vorweihnachtliche Mundart-Produktion im Albertus-Magnus-Gemeindehaus in Frauenaurach zeigt, nimmt ein neues Jugendstück breiten Raum ein: Geschrieben, inszeniert und auf die Bühne gebracht von der „nächsten Generation“ in Person von Beate Nordhardt.

Ohne Dialektfärbung

Beate Nordhardts Eltern zählen zum „Urgestein“ des inzwischen über ein Vierteljahrhundert alten Theaterensembles. „Glaube an Dich“ ist packendes, authentisch wirkendes Theater ohne Dialektfärbung und ohne jene komödiantische Grundierung, die bis dato für Kriegenbrunner Produktionen prägend war. Stattdessen erzählt die gerade einmal 15-jährige Theaterautorin ganz ernsthaft die Geschichte der Außenseiterinnen Kathrin (Beate Nordhardt) und Nadja (Caroline Weinkauf), für die ein Internat die letzte Chance darstellt, nachdem sie wegen Diebstahls und fehlender „Kompatibilität“ von ihren bisherigen Schulen geworfen wurden.

In der neuen Schule regiert eine eingeschworene Clique unter Führung des so scheinheiligen wie skrupellosen Mädchen-Duos Jacqueline und Alina (Tanja und Miriam Kriesl) – und plötzlich müssen Kathrin und Nadja nicht nur um ihre schulische Existenz kämpfen. Beate Nordhardt übersetzt den

REGION MITTELFRANKEN

lebensnahen Plot, in dem Anna-Maria Dittrich als lebenskluge Lehrerin eine Glanzrolle hat, am Ende in eine Reihe von dichten HipHop-Choreografien, die jugendliches Lebensgefühl auch ohne Worte mitreißend über die Rampe bringen.
Geschliffene Dialoge en masse gibt es im Gegenzug bei Ute Tretter-Schlickers Schwank „Drei Engel für Ferdi“. Besagter Ferdinand von Hohenhausen ist ein „hochdeutscher Herr“, der drei bissigen mittelfränkischen Hausfrauen mit jenem Charme, den nur ein grandioser Hochstapler entwickeln kann, das Geld aus der Tasche zieht – und damit nolens volens die Ehemänner beziehungsweise den Verehrer der „bösen Weiber“ entlastet. Armin Grosch gibt den falschen Grafen mit Augenzwinkern und Verve und Grandezza. Karin Breun, Melanie Paluchin und Susanne Brieger sind wunderbar naive Opfer, die sich herrlich närrisch gebärden.

Närrische „Engel“
Die „Herren der Schöpfung“ – Ludwig Mayer, Helmut Nordhardt und Thomas Waldhütter – haben bei den närrischen „Engeln“ nicht viel zu lachen, das Publikum dafür um so mehr. Haarsträubender Höhepunkt: Eine Verführungsszene auf dem Küchentisch, bei der keine Auge trocken bleibt –

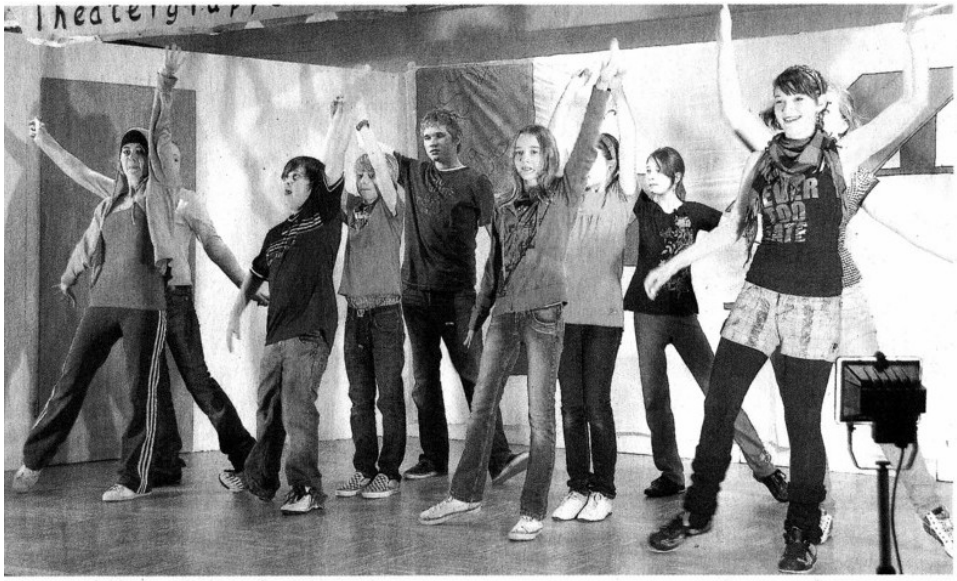
30 Jahre Theatergruppe des ASV Forth

Die Theatergruppe des ASV Forth kann in diesem Jahr auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken.

Anfangs wurden nur Einakter für die Weihnachtsfeiern des ASV Forth einstudiert. Nach dem Neubau des Sportheims führte man erstmals zur Einweihung im Jahre 1995 einen Dreiakter auf. Seitdem ist es selbstverständlich, dass die Akteure alle Jahre im November lustige Dreiakter einstudiert und im Sportheim des ASV aufführt.

Die Termine für die diesjährigen Theatertage beim ASV Forth sind am Sa 7. November, Fr. 13. November und Sa 14. November, sowie Fr 20. und Sa 21. November. Das Stück ist noch nicht bekannt.

(Foto: Theatergruppe ASV Forth nach den Aufführungen im November 2008)



Lebensgefühl mit HipHop-Choreografien: Szene aus „Glaube an Dich“ von Beate Nordhardt (links). Foto: Draminski

REGION MITTELFRANKEN

25 Jahre Theatergruppe Burschenschaft Eschenau

Die 1. Burschenschaft Eschenau e. V. 1977

Im Jahr 1976 entschlossen sich die damaligen Eschenauer Kirchweihburschen einen eigenen Verein zur Erhaltung und Pflege fränkischer Tradition und Geselligkeit zu gründen.
1977 erfolgte der Eintrag ins Vereinsregister und neben der traditionellen Gestaltung der „Eschenauer Kirwä“ entwickelte sich seither ein vielseitiges Vereinsleben!
Ein fränkischer Maibaum wurde aufgestellt (der leider im Jahr 2007 aus Sicherheitsgründen entfernt werden musste), die Theatergruppe gegründet, Ausflüge durchgeführt, Faschingsbälle veranstaltet und das „Gass´nfest“ am Kirchweihsonntag ins Leben gerufen.
Die Burschenschaft hat derzeit 208 Mitglieder.
Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit im Verein haben, wenden Sie sich an ein aktives Mitglied oder die Vorstandschaft.
Laientheater in Eschenau
Nicht erst seit 1984 gibt es in Eschenau theaterbegeisterte Laien. Bereits in den frühen Nachkriegjahren bereicherten die Gesangvereine „Liedertafel“ und „Sängerlust“ das langsam wieder aufblühende kulturelle Leben mit abendfüllenden Theaterstücken.
Schon damals standen komödiantische Urtalente –wie das unvergessliche Original, der „Stolz´n Karl- auf der Bühne im Krämersaal oder in der „Schwanner“.
Leider ebbte die Theaterbegeisterung in den späten fünfziger und sechziger Jahren mit dem Einzug des „Wirtschaftswunders“ ab, und man beschränkte sich in den Eschenauer Vereinen auf kleine Aufführungen bei internen Festen und Feiern.
Noch heute halten uns alte „Theaterhasen“, die in dieser Zeit selbst auf der Bühne standen, als begeisterte Zuschauer die Treue.

Die Theatergruppe der 1. Burschenschaft Eschenau

In den siebziger Jahren lag das Eschenauer Theaterleben völlig brach.
Aber das fränkische Mundarttheater fand aufgrund bekannter Stücke, z. B. von Fitzgerald Kusz, wieder begeisterte Freunde. Da entschlossen sich, die damals noch aktiven Burschenschaftler, Vera und Adi Stamm zu Beginn der Achtziger eine vereinseigene Theatergruppe zu gründen.
Um die damals noch kleine Truppe und auch die fernsehverwöhnten Zuschauer neugierig zu machen, lud man die schon routinierten Schauspieler vom „Diepersdorfer Brettl“ zu einem Gastspiel nach Eschenau ein.
Die erhoffte Wirkung blieb nicht aus: „Mäi, su glachd hou i scho lang nimmer! Schbield doch selber a Stücklä, ich kumm gwieß widdä!“
So brachte ein Zuschauer die positive Resonanz auf den Punkt.
Dadurch ermutigt wagten die Burschenschaftler ihre ersten eigenen Auftritte: kurze Sketche beim Vereinsausflug und der erste öffentliche Auftritt der „Strass´nkiehrer“ (Straßenkehrer), damals Herbert Saft und Andi Herr, bei der Eschenauer Kirwä 1983.
Im Frühjahr 1984 war es dann so weit: Der Vorhang der selbst gebauten Bühne des „Eschenauer Bauerntheaters“ öffnete sich für den „Ersten Gast“.
Begeisterung und Spiellaune machten das enorme Lampenfieber und die Unerfahrenheit der Truppe wett, technische Pannen auf der einfachen Bühne wurden mit fränkischer Schlitzohrigkeit überspielt.
Die Zuschauer sparten nicht mit Applaus und Anerkennung und die Gruppe war sich einig: „Wir spielen weiter Theater.“
In den folgenden Jahren kamen regelmäßig neue Laienspieler zum „Burschenschaftsensemble“, nicht nur aus Eschenau und der Kreis der Freunde des Eschenauer Mundarttheaters wurde größer.
Auch die Aktivitäten der Theatergruppe wurden erweitert. Neben den alljährlichen Auftritten in der Mehrzweckhalle standen Gastspiele in Heroldsberg, Einlagen bei Vereinsfeiern und Bunten Abenden sowie die Mitgestaltung des Bieranstiches und Frühschoppen an der Eschenauer Kirchweih auf dem Programm.
Das Jahr 1990 brachte die erste Bewährungsprobe.
Nach einem Jahr Zwangspause durch den Umbau der Mehrzweckhalle bewies man Durchhaltevermögen und studierte ein neues Stück ein.
Die intensive und zeitraubende Probenarbeit lohnte sich, „Die falsche Katz“ wurde ein großer Erfolg der Theatergruppe.
Zum 10jährigen Bühnenjubiläum im Jahr 1994 studierte man erstmals zwei Stücke ein.
In den folgenden Jahren fand man immer wieder Stücke, die das Publikum begeisterten.
Im Jahr 2000 fand die Uraufführung des Stückes „Franken gwinnt“ mit Live-Band in Eschenau statt, die auch der Autor Klaus-Dieter Gugel besuchte.
Einzelne Spieler besuchten Seminare zur Rollenarbeit, die von der „Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken“ angeboten und von professionellen Schau-

REGION MITTELFRANKEN

spielern und Regisseuren geleitet werden.
Der vom „Dehnberger Hoftheater“ angebotene Theaterkurs wurde genutzt.
Peter Reiser und Franz Diener bereicherten das „Laienensemble“ in Dehnberg. Dort fand im Jahr 2001 eine Laienspielwoche statt, zu der das „Tal der Suppen“ aufgeführt wurde.
Ebenso beteiligte man sich bei den „Fränkischen Mundarttheatertagen“ im Freilandmuseum Bad Windsheim. Für diese Auftritte wurden Einakter sowie Szenen von Fitzgerals Kusz einstudiert.
Die Gruppe wagte sich auch an Boulevardtheater:
„Und ewig rauschen die Gelder“ verwirrte nicht nur die Zuschauer bei den Aufführungen sondern auch so manchen Mitspieler bei den Proben.
Die Theaterabende der Burschenschaft haben seit Jahren einen festen Platz im Eschenauer
Kulturleben.
Dies hätten wir wohl nicht ohne die Hilfe unserer Vereinskameraden der Burschenschaft, ohne die tolle Unterstützung unserer Freunde, der Gönner aus der Eckentaler Geschäftswelt, der Marktgemeinde Eckental und natürlich nicht ohne Sie, unser treues Publikum erreicht.
Dafür allen ein herzlichen Dankeschön!!
Außer den Beteiligten dieses Jahres wirkten bisher bei den Theaterabenden mit:
Auf der Bühne: Annelie Rösch, Gerda Hupke, Elke Pabst, Elke Simon, Astrid Marschall, Marion Sindelar-Jüngling, Helga Kondert, Jumara Lehnert, Kerstin Zimmert (Kranabetter), Herbert Saft, Andi Herr, Heinz Braun, Manfred Rauh, Thomas Liebel, Erwin Reis, Jochen Zeuch, Hubert Hertel, Markus Zeuch, Gerhard Schuch, Peter Reiser, Thomas Herr, Andi
Michler, Otto Jüngling, Benjamin Nützel, Reiner Merz.
Hinter der Bühne: Renate Rösch, Sylvia Binder (Witzl), Marion Ammon (Schuch), Franz Pabst, Fabian Greim, Daniel Nützel

Für die Regie und Spielleitung waren verantwortlich:
Gerda Hupke, Elke Pabst und Peter Reiser.
Die längste Zeit betreute Peter Reiser die Truppe und probte mit den Akteuren unter seiner Leitung die Stücke, bevor er sich aus privaten Gründen bis auf weiteres vom aktiven Theater zurückzog.
Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Zum 25 Jährigen Jubiläum kommt das Lustspiel “Die liebe Verwandtschaft“ von Josef Renz zur Aufführung.
Zum Inhalt:
In der Gaststätte von Max und Anneliese Moser sind die Gäste rar. Stammgast ist der alte, reiche Sägewerksbesitzer Vinze und seine Verwandtschaft, die es nur auf sein Geld abgesehen hat.
Als ein österreichischer Herzensbrecher als Gast auftaucht, werden die älteren Frauen alle schwach, und die ledige Schwester von Vinze will auf ihre alten Tage sogar noch heiraten.
Als dann auch noch ein Handwerker und ein Detektiv auftauchen, kommt plötzlich Leben in die Bude. Nebenbei will ein kleiner Ganove mit allen seine Geschäfte machen.
Zum guten Schluss ziehen der verwandelte Handwerker und der Sägewerksbesitzer noch eine Überraschung aus dem Ärmel, die manche Gesichter lang aussehen lässt. Doch am Ende hellen sich die Mienen wieder auf und fast alle strahlen um die Wette!

Aufführungstermine sind:
Premiere
Samstag, **18. April 2009**
Freitag, ***24. April 2009,***
Samstag, ***25. April 2009***
Freitag, ***1. Mai 2009*** *und*
Samstag, den ***2. Mai 2009***

Bild: Aus der Generalprobe "Die liebe Verwandschaft" von Josef Renz der Theatergruppe der 1. Burschenschaft Eschenau

REGION MITTELFRANKEN

Theatergruppe Rohr
30. Rohrer Mundarttheatertage

Wir, die Theatergruppe Rohr, können stolz auf die 30. Saison unserer Rohrer Mundarttheatertage zurück blicken. Zum Ersten brachten wir die Komödie

„Kein Mann für eine Nacht“

von Uschi Schilling auf die Bühne.
„Was passiert, wenn sich Lisa Sommer (Manuela Ströbel), die talentierte Aktmalerin in Axel Schweis (Holger Götz) eine konservative männliche Jungfrau verliebt und sich auch noch bei ihm einnistet? Ganz klar, ein Chaos ! Die neugierige Nachbarin Gundula (Ingrid Burger) die alles grundsätzlich falsch versteht, Axel´s Schwester Isolde (Katrin Hanisch), eine heimliche Alkoholikerin die mit den Fremdwörtern auf Kriegsfuß steht und ihr unterdrückter Ehemann Alfred (Markus Lohmüller) machen das Chaos perfekt. Auch Isoldes Nichte Susanne (Hannah Landshuter) verzaubert den Untermieter Mike (Hans-Peter Fischer), der ein Zimmer bei Axel bewohnt. Wenn dann noch die Heizung ausfällt, eine unfähige Installateurin (Daniela Storz) anrückt und ein Rohrbruch den ganzen Keller unter Wasser setzt, dann haben wir eine Komödie die es in sich hat.“

Mit diesem Stück trafen wir den Geschmack unserer Zuschauer perfekt. Ob es der Titel des Stückes war oder eventuell das Bild, das wir in unserem Flyer und in der Zeitung veröffentlicht hatten, war nicht ganz klar.

Unsere beiden „Jung-Ressigeure“, welche das erste Mal Regie führten, Kerstin Hemmerlein und Ulli Schmidl, haben all unsere Erwartungen übertroffen. Auch die Darsteller waren hellauf begeistert und gingen in ihren Rollen förmlich auf. So mancher ließ, zum Vergnügen der Zuschauer, auch mal seine Hüllen fallen. So was gab`s in Rohr ja noch nie! Jedenfalls war das Stück kaum angelaufen, schon waren die Vorstellungen restlos ausverkauft.

Zum anderen hatten wir uns eine Komödie mit Musik ausgesucht

„Ratsch und Tratsch“

von Peter Landstorfer.

„Ratsch (Birgit Timm) und Tratsch (Markus Straußberger) sind seit unzähligen Generationen ein lebendiges Thema. Wer kennt sie nicht? Die vielen heiteren Szenen machen das Stück zu einer Komödie zum Nachdenken.
Die Dorfbewohner (Johannes Schoierer, Ruth Volland, Elke Ziegler, Peter Landshuter, Ingrid Scheuerpflug und Martina Landshuter) leben in Harmonie und Eintracht. Jeder weiß von jedem alles, man hat keine Geheimnisse voreinander. Der Postbote (Sven Richter) berichtet bei seinem täglichen Rundgang die Neuigkeiten des Tages. Die Damen des Ortes sorgen dafür, dass alles auch “wortgetreu” weiter getragen wird. Im Wirtshaus (Wirt: Jürgen Sturm + Kellnerin: Carina Ströbel) wird gemütlich das eine oder andere Bier getrunken. Die Späße der Dorfbewohner sind anfangs harmlos, doch aus Ratsch und Tratsch kann sich so einiges entwickeln…
Diese Komödie wurde nicht minder bewundert von unseren Besuchern. Inszeniert wurde dieser 3- Akter von unserer erfahrenen Regisseurin Renate Mörsdorf. Das Thema dieser Komödie ist ja, vor allem in ländlichen Ortschaften, immer gegenwärtig. Dies hat vielleicht den Ein oder Ande-

REGION MITTELFRANKEN

ren zum Nachdenken animiert. Man merkte es unseren
Darstellern an, dass sie mit Leib und Seele dabei waren.
Mit dieser 30sten Saison geht für uns eine Ära zu Ende. Wir spielten seit nunmehr 30 Jahren in der Gaststätte Bierlein/Seitz in Rohr. Voraussichtlich beginnen wir die 31sten Rohrer Mundarttheatertage im Januar 2010 im neuangebauten Gemeindehaus. Über diese Saison Januar 2009 können wir überaus zufrieden sein und schauen voller Tatendrang auf die nächste Saison im neuen Theatersaal. Wir bedanken uns nochmal recht herzlich bei unseren Zuschauern. Auch weiterhin werden wir bemüht sein vielseitig zu bleiben und freuen uns auf ein Wiedersehen im Gemeindehaus 2010.

„Denn was wären wir ohne unser Publikum!“

Ingrid Warnick

REGION OBERFRANKEN

Die Frankenrevue

Einen Querschnitt durch die Weltgeschichte brachten die Laderer und der Kulmbacher Schauhaufen bei ihrer Bühnenrevue auf die Bretter.
Befinden sich die Franken in einer Indentitätskrise oder starten sie durch mit der Wiederentdeckung alter Werte?
Diese Frage widmeten sich der Kulmbacher Schauhaufen und die Bletsch`n Bühna Unterleinleiter mit einer eigens kreierten „Frankenrevue“ auf den Brettern der Mehrzweckhalle in Unterleinleiter. Nachdem „wir“ nun nicht mehr Ministerpräsident sind und Franken als ein ungeliebtes Anhängsel Bayerns betrachtet wird, schien es dringend geboten, die fränkische „Kultur“ in einer frech-flotten Bilderfolge frisch aufleben zu lassen. Unter dem Motto: „Franken sind Bayerns Spitze – ganz oben!“ wurde an drei Abenden mit vollem Einsatz gespielt, gesungen und getanzt. Die von Rüdiger Baumann, Autor, Chef und Akteur des Schauhaufens – geschaffenen Textfolgen zwangen die Besucher zum genauen Hinhören und Schauen.
An diesem Abend lag die Regie des gemischten Haufens in den Händen von Maria Riediger.

Spielen ja oder nein? – das war die erste Frage des Abends. Schließlich hatte man den Opa Schorsch gerade zu Grabe getragen. So trafen sich zwei unterschiedliche Trauergruppen, die aus Kulmbach und aus Lada, nach der Beerdigung zum Leich`nschmaus im Wirtshaus. Der Ablauf des Treffens verlief anders als der Situation angemessen. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Verstorbene doch kein so unbeschriebenes Blatt war und manch einem der anwesenden Ehemänner im Laufe seiner 98 Jahre „Hörner“ aufgesetzt hatte.

So gespickt mit Sticheleien, dazu noch der provozierende Auftritt von der Leni aus Oberbayern, kam die fränkische Trauergesellschaft in Rage und die heimische Volksseele zum kochen. Kann das gestammelte Frankenlied gegen einen perfekten bayerischen Jodler bestehen? Das zu beweisen lag unerwartet in den Händen dieser gewürfelten fränkischen Trauergesellschaft.
Nach diesem wortreichen Vorgeplänkel überrollte nach der Pause die erwartete Revue alle Theaterbesucher.
Der Franke ist ein global denkender und weltoffen handelnder Zeitgenosse.
„Während der bayrische Löwe noch schläft ist das fränkische Frettchen schon längst in Aktion.“
Lang anhaltender Beifall des Publikums dankte den Akteuren.

Willybald Übelacker

REGION OBERFRANKEN

„12. Oberfränkischer Mundarttheater-tag“ am 20. September 2009 in Forchheim

Auch in Oberfranken ist in diesem Jahr wieder ein regionaler **„Mundarttheatertag“** vorgesehen.
Er findet am 20. September 2009 (Beginn: 10. 00 Uhr – Ende: ca. 17. 30 Uhr) im Innenhof der Kaiserpfalz/Pfalzmuseum im Zentrum von Forchheim satt.

Diese Veranstaltung wird wieder zusammen mit dem Bezirk Oberfranken ausgerichtet.

Die örtliche Organisation hat dankenswerterweise das „Forchheimer Brettla“ zusammen mit dem Pfalzmuseum übernommen.

Bereits jetzt ergeht herzliche Einladung zum Besuch dieser Veranstaltung;
Theatergruppen oder Autoren, die sich hier noch einbringen wollen, wenden sich bitte möglichst bald an:

Walter Tausendpfund,
Banater Straße 8,
91257 Pegnitz
Tel.: 09241/3548,
E-Mail:
walter.tausendpfund@tonline.de

„1817...“-Aufführungen durch die „Bletsch’n – Bühna“ Unterleinleiter

Das von der „Bletsch’n Bühna“ aus Unterleinleiter mit sehr großem Erfolg im Jahre 2008 aufgeführte Stück **„!817...oder Sehnsucht nach der ‚schönen neuen Welt“** von Walter Tausendpfund erlebt auch 2009 zwei Aufführungen:

Am 13. Juni im „Fränkischen Schweiz-Museum“ in Tüchersfeld (ein Ortsteil von Pottenstein)
sowie
am 14. Juni im Bauernhofmuseum in Frensdorf (westlich von Hirschaid/Landkreis Bamberg).

Beginn ist jeweils etwa 17. 30 Uhr.

Walter Tausendpfund: „Unse klaans Paradies“ – ein immerwährender Kalender

Mit zahlreichen seiner Mundartgedichte hat Walter Tausendpfund einen „immerwährenden Kalender“ gestaltet.
Auf jedem Monatsblatt werden jahreszeitlich passende Mundart-Gedichte geboten.

Dieser **„immerwährende Kalender“** verliert nicht an Silvester seine Funktion, sondern eignet sich hervorragend dafür, regelmäßig wiederkehrende Jubiläen, Hochzeitstage oder Geburtstage... festzuhalten, damit man rechtzeitig gratulieren kann.

Der Preis für diesen Kalender beträgt 5. 00 Euro und kann über Walter Tausendpfund,
Banater Straße 8,
91257 Pegnitz
Tel.: 09241/3548,
E-Mail: walter.tausendpfund@t-online.de
bezogen werden.

Bitte die Artikel und Texte nicht fertig auf Seite formatiert schicken, sondern getrennt als Word–Datei. Bilder als JPG-Datei.

Herzlichen Dank im Voraus, Ihr erleichtert mir die Arbeit.
Peter Wehner
Gesamtredaktion „Fränkischer Theater-Brief“

REGION UNTERFRANKEN

„Hutzelgrund-Theater Leidersbach“

In der letzten Ausgabe des Fränkischen Theaterbriefs durften wir uns bereits einmal vorstellen.
Anlässlich unseres 25. jährigen Bestehens in diesem Jahr haben wir nun die Ehre, die **11. Unterfränkischen Mundarttheatertage 2009** auszurichten. Diese finden **am 20. und 21. Juni** in der Mehrzweckhalle in Leidersbach statt und wir freuen uns schon auf die hoffentlich vielen Besucher aus Unterfranken.

Gerade haben wir die letzten Aufführungen von unserem diesjährigen Theaterstück „Die Silberhochzeit“ ein Lustspiel von Josef Rauch hinter uns gebracht.
Begonnen haben wir am 24.01.2009, am 27.03.2009 hatten wir unsere 250. Aufführung und am 29.03.2009 unsere letzte von dann insgesamt 16 Aufführungen. Ein Wahnsinns Stress, aber auch ein toller Erfolg.
Der verantwortliche Redakteur unserer Regionalzeitung für das gesamte Untermaingebiet besuchte die Premiere-Vorstellung unseres diesjährigen Theaterstücks und stellte in seinem Artikel fest:“ Die zehn Akteure auf der stimmungsvoll gestalteten Bühne spielen auch heuer wieder mit viel Elan, mit viel Freude am Wortwitz, am Kalauer, am manchmal auch derben Dialog. Sie spielen sich spürbar auch ein bisschen selbst – schließlich liegt der vermutlich größte Trumpf der Truppe darin, dass Jahr für Jahr alle Rollen mit einer bewundernswerten Treffsicherheit vergeben werden.
Wer sich nicht vorstellen kann, wie man sich bei einer solchen Geschichte drei Stunden lang aufs Beste unterhalten kann, muss einfach eine der kommenden Aufführungen des Hutzelgrund-Theaters besuchen.“

Der enorme Zuschauerzuspruch und die gute Kritik in der Presse spornen uns immer wieder an, trotz aller persönlicher Belastungen möglichst alle Jahre ein neues Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Aus dem Erlös unserer 16 Aufführungen in diesem Jahr werden wir eine Spende in Höhe von insgesamt 6.000,-- € für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen. Wir haben dann in den 25 Jahren unseres Bestehens aus kleinsten Anfängen heraus zwischen-zeitlich rd. 50.000,-- € gespendet. Und darauf sind wir schon ein wenig stolz.
Dies insbesondere deswegen, weil unsere Theater-Gruppe aus derzeit nur 31 Mitgliedern besteht. Der feste Spielerstamm umfasst 12 – 14 Talente. Davon haben zwischenzeitlich 4 bereits über 200 und 7 deutlich über 100 Aufführungen hinter sich. Erfreulicherweise konnten in den letzten Jahren auch drei, vier junge Leute neu für unsere Theatergruppe gewonnen werden.

So hoffen und vertrauen wir darauf, dass „unser Hutzelgrund-Theater“ noch viele, viele Jahre unsere Zuschauer zum Lachen bringt und sich immer wieder Leute finden, die all die zeitlichen Belastungen auf sich nehmen. Letztlich ist es doch auch für jeden Spieler ein tolles Gefühl, wenn die Zuschauer während der Aufführung Szenenapplaus spenden und am Ende der Beifall bestätigt, dass es gelungen ist, mit unserem Theaterspiel unsere Gäste für ein paar Stunden zum Lachen zu bringen und die Alltagssorgen vergessen zu machen.

Und jetzt freuen wir uns schon auf das nächste Highlight im Hutzelgrund, nämlich die „ Unterfränkischen Mundarttage“ im Juni und natürlich auf zahlreiche Gäste aus dem ganzen Frankenland

REGION UNTERFRANKEN

Theatergruppe des Vereins für Heimat und Brauchtumspflege Geldersheim—Ufr.

Wir möchten uns erst mal kurz vorstellen, für die die uns noch nicht kennen.
Unser schönes Geldersheim liegt ca. 6 km westlich von Schweinfurt im wunderschönen Werntal.
Die Theatergruppe gibt es jetzt schon seit 1992. Anfangs wurden nur Kurzstücke aufgeführt bis wir uns 1995 an ein abendfüllendes Stück wagten. Seitdem führen wir jedes Jahr kurz vor Ostern unseren Dreiakter auf.
So auch im letzten Jahr, als wir an 3 Wochenenden in 8 Vorstellungen unser Stück „Herr im Haus bin ich“ zeigten.
Bereits im September begannen wir mit den Vorbereitungen für unser Theaterstück. In fleißigen Proben einmal wöchentlich bereiteten wir uns schon mal „mental“ auf den Text und die Charakteren der Personen vor. Ab Fasching ging es dann für ins in die „heiße Phase“, wo auch mal tägliche Proben angesagt waren, aber wem erzähle ich das.
Das Stück hatte es uns u. a. auch wegen dem Bühnenbild angetan. Die Herausforderung dabei bestand darin, einen Teil des Hofes auf die Bühne zu bringen. Dieser wurde eingerahmt von der Scheune, dem Wohnhaus sowie im Hintergrund die örtliche Landschaft.

Doch nicht nur Dreiakter werden von uns einstudiert. Wir waren auch mit einem Kurzstück an den Theatertagen im April 2008 in Reinsbronn vertreten. Aber auch bei den Unterfränkischen Mundarttagen in Fladen waren wir, wie jedes Jahr, dabei.
Im letzten Jahr zeigten wir das Kurzstück „Der gute Rat“. Doch damit war für uns das Jahr noch nicht vorbei. Im Juli probierten wir dann mal ein „Freilufttheater“ aus. Für diesen Abend studierten wir fünf Stücke ein bzw. frischten ein paar Stücke wieder auf. Und es war nicht nur für uns Schauspieler, sondern auch für unser Publikum ein tolles Erlebnis.
Im Sommer legten wir dann mal eine wohlverdiente Pause ein.

Nach den „Ferien“ ging es dann wieder an die Arbeit für ein abendfüllendes Stück für 2009. Für diese Saison suchten wir uns das Stück **„Emma und Emanzipa...“ von Erika Elisa Karg aus.**
Und waren nach fast 6monatiger Lese-und Probenphase erstaunt, wie gut dieses Stück bei unserem Publikum ankam. Wie schon der Name verrät geht es in diesem Stück um die Emanzipation, die bei zwei Frauen noch nicht angekommen ist. Emma, die emanzipierte Single-Frau, möchte ihre beiden Freundinnen Paula und Rosa zu einem Urlaub in Spanien überreden.
Paula kann nicht mit, da sie im Familienunternehmen gebraucht wird. Und auch Rosa ist auf der Hühnerfarm ihres Mannes unabkömmlich. Doch die zwei lassen sich von Emma überreden und treten mit ihr zusammen die Reise nach Las Palmas an. Paulas drei Männer, Ehemann Otto, Sohn Peter und der Opa sowie Rosas Mann Willi müssen nun zu Hause ohne ihre Frauen zurecht kommen. Nachdem Otto ein Inserat für eine Sekretärin und der Opa eines für eine Köchin aufgegeben haben, kommt es hierbei schon mal zu ein paar kleinen Verwechslungen.
Als auch noch Enrique, der Besitzer des Hotels in Spanien auftaucht, in das die 3 Damen gereist waren, nehmen die Turbulenzen ihren Lauf. Las Palmas war für die 3 emanzipierten Frauen nämlich nicht gerade erholsam. Auch die Begrüßung und die Freude bezüglich der Rückkehr von Rosa und Paula fielen anders aus als. Schließlich setzt sich am Ende die Emanzipation doch
noch durch und hat jedem, sowohl den Akteuren auf der Bühne als auch den Zuschauern im Saal während den 9 Vorstellungen, großen Spaß gemacht.

Doch Ausruhen ist für uns noch nicht angesagt. Wir werden nun kräftig weiter proben für die Theatertage im Juni in Leidersbach. Genauso wie für unseren Theaterabend an den Gaden am 25.07.09 in Geldersheim.
Vielleicht sieht man sich an einen von beiden Veranstaltungen.

Margot Seit

**Das Bild ist von unserem diesjähren Stück
"Emma und Emanzipa...".**

REGION UNTERFRANKEN

Dicker – größer - schöner!

Das Wörterbuch von Unterfranken (WUF) wurde für die 3. Auflage überarbeitet und erheblich erweitert.
Die Grundlage des Wörterbuchs bilden die Erhebungen für den Sprachatlas von Unterfranken (SUF), der neben der Laut- und Formenlehre auch zentrale Wortschatzbereiche aus der ländlich-bäuerlichen Alltagswelt enthält.
Auf über 300 Seiten bietet das WUF rund 4500 Wörter aus allen Regionen Unterfrankens und informiert über deren Bedeutung, Aussprache und grammatikalische Verwendung.
Dem Wörterbuchteil vorangestellt ist eine ausführliche Einleitung mit Erläuterungen zum Aufbau der Wortartikel sowie eine Beschreibung der Mundarträume in Unterfranken, die durch drei Wortschatzkarten und die aktualisierte Sprachraumkarte ergänzt wird. Neu hinzugekommen ist ein Verzeichnis über die wissenschaftlichen Arbeiten, die von Mitarbeitern des SUF und des UDI zu den Dialekten in Unterfranken veröffentlicht wurden.

Das WUF wendet sich an Sprachforscher, Volkskundler, Historiker, Lehrer, Journalisten, Kulturschaffende, Studenten und Schüler, an alle, die einen Dialekt sprechen, hören oder sich dafür interessieren.
Es belegt die unterfränkische Sprach- und Volkskultur von A wie *abmähen* über G wie *Geizträubel* bis Z wie *Zwirn*.
So erfährt der Leser, dass man zu einem **Fallfleck am Apfel** vor allem im Westen Unterfrankens um Aschaffenburg und Lohr ***Bladde***, um Hammelburg ***Mousdflegge*** und im Osten um Hofheim und Ebern ***Wobbm*** sagt.
Interessant ist auch der dritte Teil des Wörterbuchs, das onomasiologische Register: Es listet alphabetisch nach Sachgebieten gegliedert alle Einträge auf.
Wenn der Leser beispielsweise wissen möchte, wie man in den Dialekten Unterfrankens einen **Tannenzapfen** bezeichnet, dann findet er hier unter dem Sachgebiet Wald und Holz die Stichwörter ***Bäz, Fichtengeiß, Hamper, Nusspickel, Piephühnlein, Schaf, Tannenbutz, Tannengeiß, Tannengickel, Tannenschaf und Tannenwürste***.

Das Wörterbuch von Unterfranken ist im Würzburger Verlag Königshausen und Neumann erschienen und für 29,80 Euro im Buchhandel oder direkt beim Verlag erhältlich (ISBN 978-3-8260-4033-7)

Dr. Monika Fritz-Scheuplein
Unterfränkisches Dialektinstitut
Institut für deutsche Philologie
Am Hubland
97074 Würzburg
Tel.: 0931/8885631
Fax: 0931/8884616

Die AutorInnen des Wörterbuches

Wos noch zu soche wär...

Ihr findet nichts von Euch im Theater-Brief? Dann habe ich auch nichts von Euch bekommen ;-)

Der nächste
„Fränkische Theater - Brief“
02– 2009
erscheint im November
Redaktionsschluss:
15. Oktober 2009

Erscheinungstermine Fränkischer Theater - Brief Mai + November

Um interessante Beiträge bringen zu können, bin ich auf Euer aller Hilfe angewiesen.

Ich bitte daher, **rechtzeitig,** um Zusendung Euerer Beiträge für den Theater-Brief als Word-Datei auf Diskette, CD oder per E-Mail.
an **kontakt@mundart-theater-franken.de** + **Ari-Katzenbach@t-online.de**
Bilder bitte im JPG - Format;
sie können auch in Papierform zugeschickt werden;
Rückgabe wird zugesichert.

Redaktion u. Layout

Peter Wehner
Am Schläglein 7
97705 Burkardroth-Katzenbach
kontakt@mundart-theater-franken.de
Tel: 09734 1253
Mobil: 0160 7762027

zur Website:

„Veranstaltungskalender“
Wenn mehreren, gleiche Veranstaltungen und Einträge in den **Veranstaltungskalender** gemacht werden, sollten alle Termine gesondert (einzeln) eingetragen werden und nicht unter „Sonstiges“, da der Eintrag nach dem 1. Termin automatisch gelöscht wird.
Diese Einträge werden erreicht wenn nach dem aktivieren des 1. Eintrages nur noch das Datum geändert wird. Man braucht nicht alles neu einzugeben.

Wer Fragen hat, kann mich gerne anrufen.

zum Theater - Brief:

Bitte schickt Euere Artikel und Texte nicht fertig auf Seite formatiert , sondern getrennt, als Word–Datei **ohne** Bilder, Spalten und Rahmen. Bilder bitte als JPG-Datei schicken.

Nachfolger(inn) für die Gesamtredaktion des **„Fränkischen Theater-Brief“ und, oder Webmaster gesucht**.
Wer einen Computer hat und kreativ ist kann sich mit mir in Verbindung setzen. Den Rest erledigen wir bei einer Einarbeitung.
Da ich mich Krankheitsbedingt etwas zurückziehen möchte, würde ich mich auf Rückmeldungen freuen. Kontakt u. Tel.: siehe oben.

Peter Wehner

Bild: Theatergruppe Katzenbach, November-Dezember 2008
Peter Wehner als „Onkel Petrus“ in „Eine himmlische Beförderung“